

Wir verdienen zu viel Geld!

Lesen Sie den Artikel und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- 1 Jakob Pörtl
- ☐ A kaufte sich von seinem ersten Gehalt in der NBA ein goldenes Bett.
- ☐ B kaufte sich in den ersten Monaten ein Auto mit Beinfreiheit.
- ☐ C ist die Höhe des Gehalts nie wichtig gewesen.
- 2 Der Basketballspieler
- ☐ A geht gerne mit David Alaba Steaks essen.
- ☐ B gehört zu den bestbezahlten österreichischen Sportlern.
- ☐ C verdient weniger als 25 Millionen Dollar im Jahr.
- 3 In Österreich
- ☐ A ist Jakob Pörtl sehr bekannt.
- ☐ B liebt Jakob Pörtl den Rummel um seine Person.
- ☐ C hat Basketball als Sportart weniger Bedeutung als Fußball.
- 4 Pörtl meint
- ☐ A die hohen Gehälter in der NBA sind gerechtfertigt.
- ☐ B dass Basketballer im Vergleich zu anderen Menschen zu viel Geld verdienen.
- ☐ C die Spieler sollten mehr Geld verdienen, da die NBA hohe Gewinne macht.
- 5 Für den Basketballsport in Österreich
- ☐ A könnte Jakob Pörtl mehr Werbung machen.
- ☐ B macht Jakob Pörtl in den USA Werbung.
- ☐ C wäre es gut, wenn Pörtl im Nationalteam mitspielen würde.

Suchen Sie die Nomen im Artikel und klären Sie zu zweit die Bedeutung. Setzen Sie diese dann in den Text ein.

- die Beinfreiheit
 - die Randsportart
 - die Strahlkraft
 - Bling-Bling-Sportstars
- die Erscheinung
 - die Zugkraft
 - die Rampensau
 - der Luxus-Schlitten

Jakob Pörtl ist eine ⁽¹⁾ . Nicht viele Menschen sind schließlich 2,13 Meter groß! Er gehört allerdings nicht zu den ⁽²⁾ , die sich Privatjets und teure ⁽³⁾ kaufen. Seinen Audi A7 hat er sich hauptsächlich gekauft, weil er ihm ⁽⁴⁾ garantiert. Basketball ist in Österreich immer noch eine ⁽⁵⁾ und viele Funktionäre würden sich wünschen, dass Jakob Pörtl seine ⁽⁶⁾ stärker für den Sport einsetzt. Wenn er in der österreichischen Nationalmannschaft spielt, ist er zwar ein starkes ⁽⁷⁾ und spornt seine Teamkollegen zu Erfolgen an, aber abseits des Spielfeldes könnte er mehr Werbung für den Sport machen. Aber, er ist halt keine ⁽⁸⁾ !

ABC

NBA > National Basketball Association (Organisation und Sportliga in Nordamerika) | ein großer Batzen > ein großer Teil | die Rampensau (umgangssprachlich) > jemand, der sich gerne in den Mittelpunkt stellt und andere mitreißen möchte

HÖRBEITRÄGE

Brauchtum und Identität

Hören Sie den Radiobeitrag und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Es muss feste Bräuche geben, sagt der Fuchs zum kleinen Prinzen bei Antoine de Saint-Exupéry. Brauch ist ein Fachwort der Volkskunde aus dem letzten Jahrhundert. Bräuche sind wiederkehrende und sich verändernde ⁽¹⁾ zu bestimmten Jahreszeiten. Die Sympathie für Bräuche ist in der österreichischen Gesellschaft überaus ⁽²⁾ . Oft werden in den Traditionen Werte bewahrt, die den Menschen ⁽³⁾ und Beheimatung geben, in einer als immer komplizierter erfahrenen Welt. Besonders im Advent und zu ⁽⁴⁾ . Von einigen Traditionen kann ich tatsächlich die Herkunft eines Menschen ableiten. Der Advent dauert weltweit vom ersten Adventssonntag bis zum ⁽⁵⁾ , jedoch in Frankreich ist die Zeit der Erwartung ursprünglich sechs Wochen lang. In England küssen sich Menschen unter dem Mistelzweig jeweils so oft, wie sie zuvor Beeren von dem Sträuschen pflücken. Gibt es oben keine Beeren, gibt's darunter kein Küssen. Am Abend des sechsten Dezembers besucht der Heilige ⁽⁶⁾ mit seinen Gaben die braven Kinder. Der historische Befund über einen Bischof der Stadt Myra mit Namen Nikolaus im 4. Jahrhundert in der heutigen ⁽⁷⁾ ist äußerst gering. Die ältesten Legenden stammen aus dem 6. Jahrhundert. Sie erzählen von einem heiligen Mann, großzügig und weichherzig und vielen guten ⁽⁸⁾ , die er an Kindern und Erwachsenen tut. Der Nikolo trägt Mitra, rotes Bischofsornat und einen langen weißen Bart. Sein dunkler Begleiter ist der Krampus. Auch wenn das Internet den armen Teufel zum Deutschen macht, nördlich kannte ihn bis zu den populären Hollywood Filmen niemand, und ihn Pädagoginnen und Erzieher vermehrt aus Kindergärten und Schulen ⁽⁹⁾ , ist der Rutenschwinger mit Bockshörnern, zottigem Fell und langer roter Zunge Teil der österreichischen Identität.



Diskutieren Sie über den Satz „Es muss feste Bräuche geben.“ Stimmen Sie damit überein oder haben Sie eine andere Meinung? Welche festen Bräuche sind Ihnen wichtig?



Jovana berichtet im Interview über das Deutschlernen. Schreiben Sie ein paar Zeilen über Ihre persönlichen Erfahrungen mit dem österreichischen Deutsch:

- > Für mich ...
- > Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ...
- > Ich finde es schwer/einfach ...
- > Ich mag das österreichische Deutsch (nicht), weil ...



Wertestudie: Was Österreich verbindet

Hören Sie den Radiobeitrag. Achten Sie darauf, welche Werte im Beitrag genannt werden. Notieren Sie diese Werte!

Familie,

Lesen Sie die Sätze 1–8. Entscheiden Sie bei jedem Satz:

- Ich stimme zu!
- Ich stimme teilweise zu!
- Ich stimme nicht zu!

Ich stimme zu!
Ich stimme teilweise zu!
Ich stimme nicht zu!

Freundlich grüßen ist für mich selbstverständlich.			
Christliche Feste wie Weihnachten oder Ostern sollten in Schulen gefeiert werden.			
Das Kreuz im Klassenzimmer ist ein wichtiges Symbol.			
Freiheit und Selbstbestimmung sind wichtiger als Sicherheit.			
Sicherheit ist wichtiger als Freiheit.			
Traditionen pflegen ist wichtig für das Zusammenleben.			
Autoritätspersonen respektieren gehört zu gutem Benehmen.			
Familie und Partnerschaft sind die wichtigsten Werte.			
Ich finde, Werte sollten sich mit der Zeit verändern dürfen.			

Wie klingt Österreichisch?

Hören Sie den Radiobeitrag. Achten Sie auf österreichische Begriffe. Schreiben Sie die passenden Wörter unter die Bilder.



A _____B _____C _____



D _____E _____F _____



G _____H _____I _____

Hören Sie den Radiobeitrag noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch?

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| | R | F |
| 1 Die Online-Studie von Stefan Dollinger zeigt, dass Österreicherinnen und Österreicher ihr Deutsch sympathischer finden als das Hochdeutsch aus Deutschland. | ☐ | ☐ |
| 2 Sandra findet, dass österreichisches Deutsch härter und weniger musikalisch klingt als Hochdeutsch. | ☐ | ☐ |
| 3 Jovana gefällt, dass viele österreichische Wörter freundlich oder süß klingen. | ☐ | ☐ |
| 4 Beim Bäcker in Österreich hört man Wörter wie Semmerl, Kipferl, Stangerl und Sackerl. | ☐ | ☐ |
| 5 Herr Franz hofft, dass das österreichische Deutsch bald ausstirbt. | ☐ | ☐ |
| 6 Alle drei Gesprächspartner mögen das österreichische Deutsch. | ☐ | ☐ |

Gehen Sie im Raum herum und sprechen Sie mit drei anderen Personen. Vergleichen Sie Ihre Meinungen.

Fragen Sie nach den Gründen:

„Warum siehst du das so?“

„Warum findest du das wichtig?“

„Ist das in deinem Herkunftsland auch so?“



Emil und die Tigermücke

Hören Sie den Radiobeitrag und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1 Das Auftauchen des Elches Emil wirft folgende Frage auf:

- ☐ A Warum verlassen Tiere ihre ursprünglichen Lebensräume?
☐ B Wie kann man verhindern, dass Tiere in ein anderes Land zuwandern?

2 Elch Emil sorgt für viel Aufmerksamkeit, weil

- ☐ A Menschen Interesse an Lebewesen um sie herum haben.
☐ B Menschen Angst vor unbekannten großen Tieren haben.

3 Frau Bakran-Lebl

- ☐ A interessiert sich sehr für Emil, weil er der erste Elch in Österreich ist.
☐ B interessiert sich mehr für Tiere, von denen eine große Anzahl nach Österreich kommt.

4 Franz Essl erklärt das Phänomen Emil

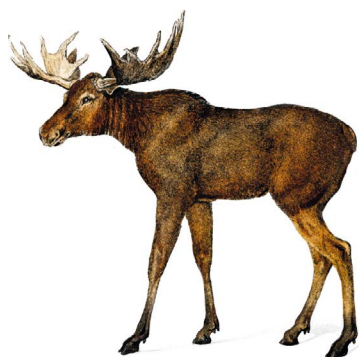
- ☐ A mit der Menge an Elchbeobachtungen in den letzten Jahren.
☐ B mit der Rolle der sozialen Medien.

5 Dass junge Tiere abwandern

- ☐ A ist normal.
☐ B ist ungewöhnlich.

6 Beim Betäuben eines Elches muss man beachten,

- ☐ A dass er nicht durch die Spritze verletzt wird.
☐ B wo der Elch hinfällt.



© FREEPIK



Was ist Arbeit wert?

Hören Sie die Radiosendung und kreuzen Sie die jeweils richtige Lösung an. Sie hören die Sendung zwei Mal. Lesen Sie sich vor dem Hören die Aufgabe genau durch.

1 Auf der Liste der bundesweiten Mangelberufe befinden sich

- ☐ A der Beruf Lohnbuchhalter bzw. Personalverrechner.
☐ B der Beruf Pflegefachassistenz.
☐ C die Berufe Lohnbuchhalter (bzw. Personalverrechner) und der Beruf Pflegefachassistenz.

2 Als Pflegefachassistentin verdient man

- ☐ A um 5.000 Euro weniger als eine Personalverrechnerin.
☐ B um 5.000 Euro mehr als eine Personalverrechnerin.
☐ C ca. gleich viel wie als Personalverrechnerin.

3 Das Gehalt eines bestimmten Berufes hängt

- ☐ A hauptsächlich vom Wohnort und der Berufserfahrung ab.
☐ B meistens vom Geschlecht und der Größe des Unternehmens ab.
☐ C von vielen unterschiedlichen Faktoren ab.

4 Helmut Hofer meint,

- ☐ A für Ökonomen hängt der Lohn von der Produktivität des Jobs ab.
☐ B für Ökonomen ist die Anzahl der Arbeitstage für den Lohn entscheidend.
☐ C für Ökonomen ist die Vergleichbarkeit von Jobs einfach zu beurteilen.

5 Arbeitskräftemangel

- ☐ A ist in Österreich ein neues Phänomen.
☐ B hat es in Österreich immer wieder gegeben.
☐ C hängt mit der Arbeitslosigkeit zusammen.

6 Das mittlere Einkommen lag in Österreich 2021

- ☐ A bei 2.584 Euro brutto pro Monat.
☐ B bei 2.484 Euro brutto pro Monat.
☐ C bei 3.484 Euro brutto pro Monat.

7 Martin Gruber-Risak erklärt, dass die Lohnunterschiede auch damit zu tun haben,

- ☐ A dass in der Marktwirtschaft die Gewerkschaften nichts zu sagen haben.
☐ B dass die menschliche Arbeitskraft nicht wertgeschätzt wird.
☐ C dass Menschen in Extremsituationen alles tun, um zu überleben.

8 Die Arbeit von Frauen wurde lange

- ☐ A unterbewertet.
☐ B überbewertet.
☐ C nicht wahrgenommen.